

Zwei Rezensionen runden die Ausgabe ab: *Dietrich Meyer-Ebrecht* hat sich die Biographie *Permanent Record* von Edward Snowden vorgenommen und *Stefan Hügel* hat sich den Band *Information Technology for* ...
 der von Christian Reuter, Professor ...
 nischen Universität Darmstadt, her...

Hans-Jörg Kreowski hält eine kurze Rückschau darauf; den ausführlichen Bericht mit den Beiträgen der Referentinnen und Referenten ...
 der Weizenbaum-Stu-
 den Ausgabe geben.

erschienen in der *Fiff-Kommunikation*,
 herausgegeben von *Fiff e.V.* - ISSN 0938-3476
www.fiff.de

Gerade ist unsere diesjährigen Fiff-Konferenz – Künstliche Intelligenz als Wunderland – zu Ende gegangen, die in diesem Jahr vom Organisationsteam aus Bremen ausgerichtet wurde – herzlichen Dank an dieser Stelle für eine großartige Konferenz.

... viele neue Erkenntnisse und Ein-

Stefan Hügel
 für die Redaktion



Der Brief

Verantwortung

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder des Fiff,

vor vierzig Jahren, 1979, veröffentlichte der Philosoph Hans Jonas das Buch *Das Prinzip Verantwortung*, in dem er eine neue Ethik für die technologische Zivilisation fordert. Er leitet seine Analyse ein mit der Feststellung:

„Der endgültig entfesselte Prometheus, dem die Wissenschaft nie gekannte Kräfte und die Wirtschaft den rastlosen Antrieb gibt, ruft nach einer Ethik, die durch freiwillige Zügel seine Macht davor zurückhält, dem Menschen zum Unheil zu werden.“¹

Jonas leitete daraus seinen bekannten Imperativ ab:

„Handle stets so, dass die Wirkungen Deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Leben auf Erden“²,

oder, anders formuliert:

„Schließe in Deine gegenwärtige Wahl die zukünftige Integrität des Menschen als Mit-Gegenstand Deines Wollens ein.“³

Zweifellos kann man bereits diese Forderung von zwei Seiten hinterfragen: Soll wirklich die Permanenz *menschlichen* Lebens die Maxime unseres Handelns sein? Und: Soll es dabei *ausschließlich* um die Permanenz menschlichen Lebens gehen? Die erste Frage ist bei Hans Jonas als Axiom gesetzt und wird nicht in Frage gestellt. Bei der zweiten spielen sicherlich auch persönliche Wertvorstellungen eine Rolle; zweifellos gibt es hier auch Abhängigkeiten.

Eine der größte Gefährdungen, die dem Leben auf Erden derzeit droht, ist der Klimawandel. Manche vertrauen auf die Selbstheilungskräfte der Natur und halten Maßnahmen gegen den Klimawandel für überflüssig. Dies würde bedeuten, dass menschliches Leben einem abstrakten Verständnis von Natur untergeordnet wäre – ist es doch völlig unklar, ob in einer solchen, „selbstgeheilten“ Natur für den Menschen noch Platz wäre. „Die Natur braucht uns nicht – aber wir brauchen die Natur.“ Manche

mögen sich noch an diesen Spruch aus dem Fernsehen der 80-er Jahre – ich kenne ihn aus dem damaligen Baden-Württembergischen Regionalprogramm – erinnern. Ähnlich die fatalistische Ansicht, wir könnten gegen den Klimawandel ohnehin nichts unternehmen, da er nicht menschengemacht sei. Ich bin da optimistischer: Gerade *weil* der Klimawandel menschengemacht ist, können wir noch etwas dagegen tun.



Hier kommt der Imperativ von Hans Jonas ins Spiel: Wir müssen die Verantwortung dafür übernehmen, den Klimawandel zu stoppen und die dafür erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen. Das Übereinkommen von Paris macht unmissverständlich klar, dass wir uns der Gefahr bewusst sind und die Ziele kennen, die wir erreichen müssen, um sie abzuwenden – vereinfacht geschrieben: die Erderwärmung auf maximal 1,5°C zu begrenzen.

Offensichtlich werden die dafür erforderlichen Maßnahmen immer drastischer, je länger wir damit warten. Um also einen sozialverträglichen Übergang in eine klimagerechte Wirtschaft und Politik zu erreichen, müssen wir schnell handeln. Greta Thunberg betonte auf der UN-Klimakonferenz in Katowice:

„What I hope we achieve at this conference is that we realise that we are facing an existential threat. This is the biggest crisis humanity has ever faced. First we have to realise this and then as fast as possible do something to stop the emissions and try to save what we can save.“⁴

Wie gehen wir nun damit um? Dies ist zunächst der eindringliche Appell, Menschen, die angesichts der eindeutigen Feststellungen der Wissenschaft⁵ und der heute schon eindeutig dem Klimawandel zurechenbaren Wetterereignisse⁶ immer noch behaupten, es gäbe keinen Klimawandel, endlich nicht mehr ernst zu nehmen. Darauf folgt das klare Verständnis, was der Klimawandel für uns und für die gesamte Menschheit bedeutet: Extreme Wetterereignisse, der absehbare Anstieg des Meeresspiegels mit den Folgen, die dies für viele Regionen und ihre BewohnerInnen hat, und in der Folge klimabedingte Kriege und

klimabedingte Migration. Selbstverständlich können wir gleichzeitig auch auf einen wissenschaftlichen Fortschritt hoffen, der die Folgen des Klimawandels reduzieren hilft. Einige Ergebnisse dieses wissenschaftlichen Fortschritts sehen wir sogar schon heute: beispielsweise Sonnenenergie durch Photovoltaik oder Windkraft⁷. Warum aber wenden wir diese Möglichkeiten, die uns der technische Fortschritt heute schon bietet, nicht konsequent an? Stattdessen verfeuern wir weiter Kohle⁸ und schwadronieren über „Flugtaxi“⁹ – eine Technologie deren allgemeine Anwendbarkeit bestenfalls weit in der Zukunft liegt.

Zurück zum Ausgangsthema: Was bedeutet es heute, Verantwortung zu übernehmen? In der öffentlichen Debatte erleben wir schon längst eine Bedeutungsverschiebung. Sagt jemand: „Deutschland muss in der Welt wieder Verantwortung übernehmen“, bedeutet dies in der Regel eben nicht, das wir beispielsweise stärker dazu beitragen müssen, den Klimawandel zu verlangsamen oder zu verhindern. Im Gegenteil: Hier wird stets betont, dass wir ohne „die anderen“ ohnehin nichts tun könnten. Nein: Mit solch einer Aussage ist meist die Erwartung verbunden, in Krisengebieten Frieden herbeibomben zu können. „Verantwortung zu übernehmen“ bedeutet in der heutigen politischen Rhetorik: Militärisch zu intervenieren.

Welche Rolle dabei Menschenrechte spielen, ist mindestens unklar. Als 2011 der mutmaßliche Terrorist Osama Bin Laden von einem US-amerikanischen Militärkommando niedergeknallt wurde¹⁰, betonte der Journalist Jörg Schönenborn noch:

„Mein Verständnis von einem Rechtsstaat ist es nicht, dass Mörder einfach abgeknallt werden.“¹¹

Die Bundeskanzlerin sah das anders und sagte:

„Ich freue mich darüber, dass es gelungen ist, Bin Laden zu töten.“¹²

Schon dies zeigt die unterschiedlichen Wertvorstellungen in unserer Gesellschaft. Als nun der mutmaßliche Terrorist Abu Bakr al-Baghdadi auf ähnliche Weise getötet wurde¹³, hat man sich anscheinend mit menschenrechtlichen Kinkerlitzen gar nicht mehr aufgehalten.

Der letzte Begriff von Verantwortung spielt sich wieder in Deutschland ab, genauer: in Bayern. Auf niedere Instinkte vertraute die CSU bei der Bundestagswahl 2013, als sie eine PKW-Maut „für Ausländer“ in Aussicht stellte. Dass es ein kleines Problem mit EU-Recht geben könnte, wurde ebenso wie das entsprechende Gutachten des wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages ignoriert und vom Tisch gewischt. Eilig wurden die entsprechenden Verträge mit privaten¹⁴ Anbietern geschlossen. Nach dem (absehbar) ablehnenden Urteil des EuGH werden sich nun die Kosten für den Steuerzahler im dreistelligen Millionenbereich bewegen. Wer wird wohl dafür die „Verantwortung“ übernehmen?

Das Fazit ist banal: Menschen müssen Verantwortung übernehmen und Entscheidungen treffen. Sie müssen dieser Verantwortung gerecht werden – und das heißt auch: Sie müssen gegebenenfalls auch persönlich die Konsequenzen dafür tragen. Häufig sind politische Fragestellungen komplexer, als sie sich in der Öff-

entlichkeit darstellen – viele unterschiedliche Interessen müssen zum Ausgleich gebracht werden, viele Parameter sind zu bedenken. Das darf aber nicht dazu führen, nichts zu tun. Wir brauchen mehr Transparenz: Wo werden welche Entscheidungen getroffen, welche Einflüsse gibt es, wie werden sie gewichtet. Der Eindruck, dass politische Entscheidungen vor allem durch wirtschaftlich starke Akteure auf Kosten der jungen Generation getroffen werden, ist fatal. Schon immer gab es Generationenkonflikte zwischen den Jüngeren und den Älteren. Der Vorwurf, nach dem Prinzip „Nach mir die Sintflut“ zu verfahren, ist nicht neu. Doch heute geht es um mehr: Von den politischen Entscheidungen der nächsten Jahre könnte wirklich der Fortbestand des menschlichen Lebens abhängen. Der Imperativ von Hans Jonas ist vielleicht so aktuell wie noch nie.

Mit Fliffigen Grüßen

Stefan Hügel

Anmerkungen

- 1 Jonas H (1979) *Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation*. Frankfurt am Main: suhrkamp, S. 7
- 2 Jonas H (1979), a. a. O., S. 36
- 3 ebd.
- 4 zit. nach Wikipedia, Stichwort Greta Thunberg, https://de.wikipedia.org/wiki/Greta_Thunberg, Abruf 10. November 2019
- 5 nur stellvertretend: *Scientists for Future*, <https://scientists4future.org>
- 6 Die Zuordnung von Wetterereignissen unternimmt die Attributionswissenschaft. Wenn man in diesem Jahr ein einziges Buch gelesen hat, sollte es vielleicht dieses sein: Otto F (2019) *Wütendes Wetter. Auf der Suche nach den Schuldigen für Hitzewellen, Hochwasser und Stürme*. Berlin: Ullstein
- 7 vgl. Quaschnig V (2018) *Erneuerbare Energien und Klimaschutz. Hintergründe, Techniken und Planung, Ökonomie und Ökologie, Energiewende*. München: Hanser
- 8 „Datteln 4“ im Ruhrgebiet: Kohlekraftwerk soll wohl doch ans Netz. *Frankfurter Allgemeine*, <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-energie-und-umwelt/kohlekraftwerk-datteln-4-soll-wohl-doch-ans-netz-16459851.html>
- 9 CSU-MinisterInnen stellen Flugtaxi vor: Der erste Testflug ist geschafft. *taz*, <https://taz.de/CSU-MinisterInnen-stellen-Flugtaxi-vor/!5576436/>
- 10 Owen M (2012) *No easy day. The only first-hand account of the Navy Seal Mission that killed Osama Bin Laden*. London: Penguin Books
- 11 Ich zitierte dies damals im „Brief“: *Brief an das FlifF: Ethik und Zivilisation*. FlifF-Kommunikation 2/2011
- 12 Freude über Bin Ladens Tod: Wie ein Richter Merkel zur Räson bringen will. *Spiegel Online*, <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/freude-ueber-bin-ladens-tod-wie-ein-richter-merkel-zur-raeson-bringen-will-a-761166.html>.
- 13 Donald Trump bestätigt Tod des IS-Führers Abu Bakr al-Baghdadi. *Spiegel Online*, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/abu-bakr-al-baghdadi-donald-trump-bestaetigt-tod-des-is-fuehrers-a-1293551.html>. Scheinbar hat US-Präsident Trump ihn zusätzlich verhöhnt, als er seinen Tod bekannt gab. *Spiegel Online* konzentrierte sich vor allem auf die Frage, ob die Tötung Donald Trump politisch helfe.
- 14 Erich Fromm weist darauf hin, dass der lateinische Begriff „privare“ für „berauben“ steht: Fromm E (1976) *Haben oder Sein. Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft*. 22. Aufl. 1993, Stuttgart: dtv, S. 73

